Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 104 (2009)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2008

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

10. DEZ. 2010

K773:2008

SOZARCH (Zürich)
EM000006626134

Jahresbericht 2008

Tribüne FC Grenchen, 1962. Grenchen erhielt 2008 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes

1. Die Politik im Fokus

Gleich mehrere politische Dossiers haben das Heimatschutzjahr 2008 geprägt; drei grosse Nägel wurden eingeschlagen. Am 14. August reichte der SHS zusammen mit andern Umweltverbänden in Bern die Landschaftsinitiative ein, am 30. November konnte die Initiative des Zürcher Freisinns zur massiven Beschneidung des Verbandsbeschwerderechtes in die Schranken gewiesen werden und am 19. Dezember stimmte das Parlament einer Aufstockung der Bundesmittel für Heimatschutz und Denkmalpflege zu. Diese drei Erfolge kommen nicht von ungefähr. Sie erforderten viel Vorarbeit. Der SHS konnte an entscheidender Stelle mitarbeiten und auf die Unterstützung von andern Organisationen und Parlamentarier(inne)n zählen. Nicht zuletzt ist aber auch unsere wachsende Basis von Mitgliedern und Sympathisanten dafür verantwortlich. Sie helfen mit, unsere Anliegen in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

2. Projekte

Solidaritätsprojekt

Im Frühjahr 2008 besuchte auf unsere Einladung eine Delegation der Organisation Cultural Heritage without Borders (CHwB) die Schweiz, wo sie u. a. dem SHS-Zentralvorstand ihre Arbeit präsentierte. Aus dem sympathischen, ja begeisternden Kontakt konkretisierte sich die Zusammenarbeit mit CHwB für ein Solidaritätsprojekt im Kosovo. Im ehemaligen Krisengebiet soll ein Beitrag an die Erhaltung und Instandstellung von Kulturgütern geleistet werden. Die Förderung traditioneller Bautechniken und die Stärkung des Bewusstseins vor Ort für das vorhandene baukulturelle und landschaftliche Erbe stehen dabei im Vordergrund. Eine Delegation des SHS wird das Projektgebiet in der Region Decan im Kosovo besuchen, um anschliessend den genauen Inhalt des Projektes und die Beteiligung des SHS zu definieren. Die finanziellen Mittel sollen über einen Spendenaufruf bei den Mitgliedern und über Dritte beschafft werden.

«Ferien im Baudenkmal» gestartet!

Nach einer zweijährigen Aufbauphase war es im Januar 2008 so weit. Die ersten beiden Häuser stehen für die Vermietung durch unsere Stiftung Ferien im Baudenkmal (FIB) bereit. Das Huberhaus in Bellwald VS, ein alpiner Strickbau aus dem 16. Jh., stand während rund 70 Jahren leer und wurde von der Stiftung FIB in eigener Regie in Stand gestellt. Das Nüw Hus im Safiental GR wurde von der Stiftung Walserhaus Safiental gekauft, sorgfältig renoviert und wird nun über die Stiftung FIB vermietet. Die Nachfrage und die Belegungsquote der beiden Häuser liegt deutlich über den Erwartungen und zeigt, dass noch viel Potential für unser Projekt vorhanden ist. Der SHS unterstützt die Stiftung aus eigenen Mitteln und aus dem Erlös des Talerverkaufs 2007.

Im Dezember konnte das dritte Objekt in die Angebotspalette aufgenommen werden. Dank der Initiative einer Privatperson wird das Gon-Hüs (Niederwald VS) aus dem Jahre 1558 nun wieder bewohnt, nachdem es 200 Jahre lang teilweise leer stand und sich in einem kritischen Zustand befand.

Diese Ferienhäuser können per Internet unter www.magnificasa.ch reserviert werden. Mit ihrem Aufenthalt tragen Gäste dazu bei, die historischen Häuser zu sichern und geniessen gleichzeitig ein besonderes Ferienerlebnis.

Garten der Maison des Chats in Boveresse NE

Dank Spendengeldern aus dem Gartenjahr 2006 unterstützt der SHS ein beispielhaftes Projekt in Boveresse. Bereits realisiert wurden die Wiederherstellung der Umfriedungsmauern, des Gartenhäuschens, des steinernen Brunnenbeckens und des schmiedeeisernen Eingangstores aus dem 19. Jahrhundert. 2008 wurden sechs Beete und die dazwischenliegenden Wege instand gestellt. Noch fehlt die Bepflanzung, aber bereits jetzt zeigt sich, dass der Garten das geschichtsträchtige Haus erst so richtig zur Geltung bringt.

Maderanertal

Um das in die Jahre gekommene Ensemble Hotel Maderanertal (Bristen UR) zu sanieren, hat der SHS im Herbst 2007 seine Mitglieder zur Spende aufgerufen. Erfreuliche CHF 70 000 sind zusammengekommen. Ebensoviel Geld konnte der SHS bei Dritten bewirken. Diese Mittel erlauben nun, die Besitzer bei den Renovationsarbeiten tatkräftig zu unterstützen. Die erste Etappe, bei welcher die Gästezimmer und sanitären Anlagen des Haupthauses sanft erneuert und ergänzt werden, konnte begonnen werden, ebenso die Instandstellung der historischen Gartenanlage. Die Hotelanlage ist ein einmaliges Baudenkmal aus der Frühzeit des Tourismus.

Fondazione Valle Bavona FVB

Seit 1994 unterstützt der SHS aus dem Legat Rosbaud den Aufbau der Stiftung FVB und die Realisierung verschiedener Projekte, bisher mit insgesamt ca. CHF 2 Mio. Die Valle Bavona zählt heute zu den schönsten Kulturlandschaften des ganzen Alpenbogens und ist unbedingt einen Besuch wert.

2008 wurde eine auf Anregung des SHS erstellte Studie zum Zustand und der zukünftigen

Wakkerpreis

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete Grenchen mit dem Wakkerpreis 2008 aus.
Die Stadt Grenchen ist dank des bewussten Umgangs mit der Bausubstanz aus der Nachkriegszeit auch beispielhaft im Sinne der SHS-Kampagne «Aufschwung – die Architektur der 50er-Jahre».

Ausrichtung der FVB fertig gestellt. Der SHS beabsichtigt, den Aufbau eines Kompetenzzentrums Kulturlandschaft zu unterstützen.

Mühle Ftan

Die Mühle Ftan ist nach wie vor ein Unikum im Anlagevermögen des SHS. Diesen Sommer konnte das zweite Mahlwerk in Stand gestellt werden. Am Samstag- und Sonntagnachmittag ist die Mühle jeweils offen und in Betrieb, für Gruppen sind auf Voranmeldung auch andere Besuchszeiten möglich. Besondere Gäste waren im Juni anwesend, als insgesamt 1500 amerikanische Jugendliche im Rahmen einer dreiwöchigen Europareise die Mühle besucht haben.

3. Interventionen

Champéry

Der französische Investor Maison de Biarritz plant im Zentrum von Champéry eine Hotel- und Wellnessanlage und an der Peripherie des Dorfes eine Zweitwohnungsanlage in 16 Châlets. Der SHS und die Sektion Valais romand opponierten gegen das Vorhaben auf der grünen Wiese und machten geltend, dass der Standort ungeeignet sei und die Gestaltung jede Qualität vermissen lasse. Widerstand folgte auch vom Bundesamt für Justiz, welches eine Verletzung der Lex Koller befürchtete. Die angeschlagene Finanzlage von Maison de Biarritz lässt seit Neustem hoffen, dass die Realisierung ins Wasser fällt.

Bahnhof Rapperswil

Der frisch renovierte Bahnhof von Rapperswil konnte im August eingeweiht werden. Er ist ein wertvolles Stück Stadtgeschichte und zeugt von der Bedeutung des Knotenpunktes für den Tourismus und den Güterumschlag. Ohne eine deutliche Intervention des Schweizer Heimatschutzes (SHS) und seiner St. Galler Sektion zu Beginn des Jahrzehnts stünde heute anstelle des Baudenkmals ein Neubau, der den Obersee von der Altstadt vollständig abtrennen würde. Einziger Wermutstropfen: Der Abbruch des Buffets aus den 50er-Jahren.

Kongresshaus Zürich

Das Kongresshaus von Häfeli Moser Steiger ist gerettet. Die Zürcherinnen und Zürcher sagten im Juni deutlich nein zum Landkauf, der für den geplanten Neubau nötig gewesen wäre. Der Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes hatte an seiner Sitzung vom 1. April 2006 eine Resolution zum Erhalt des Kongresshauses verabschiedet. Das eigens gegründete Komitee «Pro Kongresshaus» und der Zürcher Heimatschutz führten einen engagierten und zuletzt siegreichen Abstimmungskampf.

Sessellift Weissenstein

Die Abbruchpläne der Seilbahn Weissenstein AG sind immer noch nicht begraben. Sämtliche Dokumente der Planauflage für eine Änderung des Nutzungsplanes auf dem Weissenstein ignorierten die Tatsache, dass die historische Sesselbahn aus dem Jahre 1950 ein Denkmal von nationaler Bedeutung ist. Der Schweizer Heimatschutz SHS forderte den sofortigen Abbruch der Planauflage. Stattdessen sei unverzüglich die Planung zur Rettung der einzigartigen Anlage an die Hand zu nehmen. Der SHS unterstützt auch den Verein Pro Sesseli, welcher vor Ort eine äusserst wertvolle Arbeit leistet.

Wenige Wochen später forderte der SHS ein unabhängiges Gutachten über die Machbarkeit der Instandstellung und schlug gleich mehrere Experten vor. Dieses Anliegen erhob in der Folge auch der Bund, doch dauerte es nochmals nahezu sechs Monate, bis die Seilbahnbetreiber die Expertise in Auftrag gaben. Das Ergebnis wird mit Spannung erwartet.

Landessender Beromünster

Ende 2008 wurde der Mittelwellensender Beromünster definitiv still gelegt. Die Weiterarbeit an einem Nutzungskonzept für das Denkmal von nationaler Bedeutung ist unter der Mitwirkung des SHS im Gange.

Ufnau

Die Pläne für den Neubau eines Restaurants beschäftigen den SHS nach wie vor. Eine Arbeitsgruppe des Zentralvorstands war in ihrer Stellungnahme zu Handen des Geschäftsausschusses mehrheitlich zum Schluss gekommen, dass die grundsätzliche Opposition gegen einen Restaurant-Neubau fallen gelassen werden sollte. Aufgrund der ablehnenden Stellungnahme der ENHK setzte das Kloster Einsiedeln eine eigene Arbeitsgruppe ein, welche mit der Überprüfung des Standortes für den Bau eines Restaurants beauftragt wurde. Der SHS hat in dieser Arbeitsgruppe Einsitz. Die Gespräche dauern weiter an.

Aktuelle Beschwerdefälle

Der Sessellift Kandersteg–Oeschinen ist nach Ansicht des Bundesverwaltungsgerichts ein Denkmal von nationaler Bedeutung. Das Gericht gewichtet jedoch die lokalen wirtschaftlichen Interessen höher als die Erhaltung. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) verzichtete auf einen Weiterzug der Beschwerde an das Bundesgericht.

Das Bundesgericht führte im September einen Augenschein auf dem Aroser Weisshorn durch. Der SHS wehrt sich gegen den Neubau des Restaurants zuoberst auf dem Gipfelplateau. Das bestehende Restaurant liegt

Zehn Jahre Schulthess-Gartenpreis

Im zehnten Jahr seines Bestehens ging der Schulthess-Gartenpreis an das Zentrum Urbaner Gartenbau der ZHAW. Im Vordergrund für die Auszeichnung stand die Entwicklung besonderer Pflanzen-Mischungen aus Stauden, Gräsern und Zwiebelgewächsen.

knapp unterhalb des Gipfels. Im Nachgang zum Augenschein forderte das Gericht ein Gutachten der ENHK an.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Die schönsten Verkehrsmittel

«Die schönsten Verkehrsmittel der Schweiz»: So lautet der Titel der fünften vom Schweizer Heimatschutz herausgegebenen Publikation dieser Reihe. Sie stellt ungewöhnliche Fahrzeuge und Transportmittel vor, die alle einen Besuch wert sind, und führt an fünfzig Orte, wo die frühen Meisterwerke auch heute noch bewegen – einige verjüngt, andere angepasst, aber alle absolut authentisch. Die kleinen handlichen Büchlein erfreuen sich einer grossen Nachfrage und bringen dem SHS beachtlichen Umsatz.

«Aufschwung – die Architektur der 50er-Jahre»

Im Rahmen der Aufschwung-Kampagne ging der SHS zu Jahresbeginn an einer Fachtagung der Frage nach, wie ein richtiger Umgang mit den Baudenkmälern der Boomjahre gestaltet werden könnte. Der Tagungsort im «Cinévox» in Neuhausen war nicht zufällig gewählt. Der Architekt und Künstler Max Bill verwirklichte 1957 bei diesem Wohnhaus mit Kino sowohl die Architektur als auch das Interieur samt Schriftzug nach seinen Vorstellungen.

Mit «100 x Aufschwung» stellte der SHS im Frühjahr eine Liste von 100 Objekten aus verschiedenen Baugattungen und aus allen Landesteilen bereit. Diese will keine abschliessende Aufzählung der spektakulärsten Bauten sein, sondern auf typische Bauzeugen hinweisen, die stellvertretend für die Baukultur der 50er- und 60er-Jahre stehen. Die Liste «100 x Aufschwung» ist im Internet abrufbar und soll der Kampagne ein zusätzliches Gesicht geben. Ein Positionspapier zur aktuellen Kampagne zeigt die Haltung und die Erwartungen des SHS auf. Es richtet sich an Bauherrschaften und Architekten(-innen), Bauverwaltungen und Politiker(-innen). Sämtlichen Bauämtern der Schweiz wurde das Papier zugestellt.

Das Fussballfieber der EURO 2008 ergriff auch ein wenig den SHS. Er belebte die Erinnerung mit sechs Sammelbilder zu bemerkenswerten Fussballstadien aus der Zeit des Aufschwungs. Mit einem unkonventionellen Stand präsentierte der SHS einen Blickfang an der Messe BAUEN & MODERNISIEREN in Zürich. Der einem Kinofoyer der fünfziger Jahre nachempfundene Stand «Cinema Plaza» lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und entführte sie in vergangene Zeiten. Zum Barbara-Tag am 4. Dezember verschickte der Schweizer Heimatschutz ein Kippbild mit der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Architekten. Beim Kippen des Bildchens tauchen vier Bauten der 50er-Jahre auf. Die Kampagne ist auch für viele Sektionen ein wichtiger Bestandteil ihrer Aktivitäten geworden. Einige Sektionen haben 2008 den kantonalen Heimatschutzpreis an sanierte Bauten in Nachkriegsarchitektur verliehen, Führungen veranstaltet oder ihre Generalversammlungen in Bauten der Boomjahre abgehalten.

Zentrum für Baukultur

Die Arbeiten an der Villa Patumbah gingen etwas weniger schnell vorwärts als geplant. Aufgrund des ersten Kostenvoranschlages wurde eine Etappierung und eine Reduktion auf das unbedingt Notwendige ausgearbeitet. Parallel dazu arbeiteten der SHS und die Stiftung Patumbah an der Mittelbeschaffung, um die Finanzierung des Vorhabens vor Baubeginn zu sichern. Die Ernst Göhner Stiftung sicherte einen Beitrag von CHF 300 000 und die Binding Stiftung einen von CHF 200 000 zu. Aus dem Renovationsfonds wird der SHS einen Beitrag von CHF 250 000 leisten. Mit der Planung des zukünftigen Besucherangebots befasste sich eine Arbeitsgruppe aus Personen mit architektonischem und pädagogischem Hintergrund.

Der SHS engagierte sich auch als Gründungsmitglied im Verein Spacespot, der durch den Bund Schweizer Architekt(inn)en BSA initiiert wurde. Der Verein will die Öffentlichkeit für Baukultur sensibilisieren und dazu Bildungsprojekte realisieren.

Heimatschutz/Patrimoine

Der Geschäftsausschuss hat den Namen der Zeitschrift der Bezeichnung des Vereins angepasst und diesen ab der Nummer 3/2008 auf französisch von Sauvegarde zu Patrimoine geändert.

Parallel zum Markteintritt der Stiftung Ferien im Baudenkmal befasste sich die erste Ausgabe unserer Zeitschrift mit dem Erlebnis der Authentizität. Ob unter dem Dach eines traditionellen Holzhauses oder in einem historischen Hotel: Immer mehr Reisende suchen nach dem Ursprünglichen.

Hochhäuser waren in der Schweiz nie besonders willkommen. Neuerdings geniessen sie hier aber schon beinahe ein so hohes Ansehen wie in Amerika, Arabien oder Asien. Die zweite Ausgabe beschäftigte sich mit diesem höchst aktuellen Thema.

Die Bedeutung von Verkehrsmitteln als Kulturgut wird oft unterschätzt, weil sie nicht den üblichen Kriterien für Baudenkmäler entsprechen. Deshalb behandelte die dritte Ausgabe der Zeitschrift kulturgeschichtlich bedeutende Züge, Seilbahnen und andere Transportmittel, die immer schneller aus unserer Landschaft verschwinden.

Bei der Restaurierung von historisch wertvollen Gebäuden ergibt sich nicht selten ein Kon-

flikt zwischen denkmalpflegerischen und wirtschaftlichen Interessen. Die letzte Ausgabe «Heimatschutz / Patrimoine» zeigte anhand des «Best-Owner-Prinzips», dass die Lösung dieses Dilemmas oft in der Wahl eines adäquaten Eigentümers liegen kann.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis an Grenchen SO

Die offizielle Preisverleihung wurde in Grenchen in einem feierlichen Rahmen begangen. In seiner Laudatio legte SHS-Präsident Philippe Biéler die Gründe dar, die den Ausschlag für die Auszeichnung Grenchens mit dem Wakkerpreis gegeben haben. Im Vordergrund standen die vielfältigen Massnahmen zur Pflege des baulichen Erbes und zur Aufwertung der Strassen und Plätze. Dabei überzeugte vor allem die aktive Haltung und das pragmatische beharrliche Vorgehen der verantwortlichen Verwaltungsbehörde zu Gunsten einer sorgsamen Weiterentwicklung der Stadt. Stadtpräsident Boris Banga erklärte, dass er den Preis nicht nur als Würdigung des bisher Erreichten verstehe, sondern auch als Auftrag, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Die anschliessende Festrede hielt Jean-Frédéric Jauslin, Direktor des Bundesamtes für Kultur. Die offizielle Preisübergabe wurde von einem abwechslungsreichen Programm mit Musik und Tanz eingerahmt.
Das vom Schweizer Heimatschutz in Zusammenarbeit mit seiner Solothurner Sektion und der Stadt Grenchen erarbeitete Faltblatt stellt 23 besondere Bauten vor und bietet Einheimischen und Gästen einen neuen Blick auf die Stadt.

Zehn Jahre Schulthess-Gartenpreis

Der Schulthess-Gartenpreis 2008 wurde im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung dem Zentrum Urbaner Gartenbau der ZHAW übergeben. Das Zentrum orientiert sich bei seinen Forschungsprojekten konsequent an der Förderung der Lebensqualität im städtischen Umfeld. Es behandle damit ein Thema, das auch in Zukunft von hoher Wichtigkeit und Bedeutung sein werde, wie Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes, in seiner Laudatio ausführte. Besonders hervorzuheben sei, dass an der ZHAW neue Lösungen an der Schnittstelle von Ökologie, Ökonomie und Ästhetik entwickelt würden. Ein wichtiges Projekt des Zentrums Urbaner Gartenbau ist die Entwicklung so genannter «integrierter Pflanzsysteme». Dabei handelt es sich um Pflanzenmischungen aus Stauden, Gräsern und Zwiebelgewächsen. Diese Mischungen beeindrucken durch ihre Vielfalt und Farbenpracht, brauchen aber nicht mehr Pflege als ein Rasen. Auf die Preisverleihung wurde wiederum eine attraktive Publikation veröffentlicht.
Der Geschäftsausschuss wählte die Kunsthistorikerin Annemarie Bucher als neues Mitglied in die Fachkommission des Schulthess-Gartenpreises.

6. Politik

Nationale Denkmalpflege-Politik

Im Frühsommer fand ein Gespräch mit dem Direktor des Bundesamtes für Kultur, J.F. Jauslin, statt. Dieser stellte in Aussicht, einen Prozess über die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege einzuleiten. Ein Anliegen, das der SHS schon verschiedentlich vorgebracht hat.
Die Bundesmittel wurden in den vergangenen zehn Jahren von durchschnittlich CHF 35 Mio. pro Jahr auf 19 Mio. zurückgefahren. Bei gleichbleibenden allgemeinen Tätigkeiten des Bundes im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege gingen die Kürzungen vollumfänglich zu Lasten der Finanzhilfen an die Kantone. Die Gesuche der Kantone, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten, hätten leichtfertig auf die Finanzperiode 2012-2015 vertröstet werden sollen, obschon dann die Schäden an den Schutzobjekten und damit die Sanierungskosten weiter zunehmen dürften. Der SHS forderte deshalb eine Erhöhung der Bundesmittel für Heimatschutz und Denkmalpflege per 2009 auf CHF 30 Mio.. Das sorgfältig eingefädelte Lobbying zeigte Wirkung. In der Dezembersession stimmten National- und Ständerat dem Erhöhungsantrag zu.

Positionspapier Touristische Grossprojekte

Pläne für Touristische Grossprojekte haben Hochkonjunktur. Oft werden die Projekte als einzige Überlebenschance für das Berggebiet dargestellt. Entsprechend schwierig ist es für Behörden und Bevölkerung, die Projekte kritisch zu hinterfragen. Aus der Sicht des SHS ist bei der Planung von touristischen Grossprojekten den Themen Nachhaltigkeit, Standortwahl und Gestaltung wesentlich mehr Beachtung zu schenken, als dies bis heute der Fall war. Das Positionspapier des SHS formuliert konkrete Forderungen und soll Investoren, Bevölkerung sowie Behörden die Haltung und Erwartungen des Schweizer Heimatschutzes aufzeigen. Ziel ist, dass diese Anliegen in frühen Planungsphasen berücksichtigt werden können und die Projekte damit an Qualität gewinnen.

Anreize für energetisch wirksame Massnahmen im Gebäudebereich, Sonderregelung für Baudenkmäler

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist ein Grundsatz, den der SHS in seinem Leitbild fest-

gehalten hat. Bei Baudenkmälern geraten zwei öffentliche Interessen miteinander in Konflikt: dasjenige an der ungeschmälerten Erhaltung des Baudenkmals und dasjenige an einer Reduktion der CO_2-Emissionen. Der SHS forderte deshalb, dass bei der Ausgestaltung des neuen Förderprogramms Gebäudesanierung Ausnahmeregelungen für Baudenkmäler vorgesehen werden.

Landschaftsinitiative

Ein Jahr nach der Lancierung ist die «Landschaftsinitiative» zustande gekommen. Am 14. August 2008 reichten die Umweltverbände 110 044 beglaubigte Unterschriften bei der Bundeskanzlei ein. Die breite Unterstützung der Bevölkerung für den Erhalt von Landschaften, Lebens- und Erholungsräumen ist ein starkes Signal an die Politik: Die knappe und nicht erneuerbare Ressource Boden muss in der Schweiz endlich vor der rasch fortschreitenden Zersiedelung geschützt werden. Die Initiative kommt zur richtigen Zeit. Sie macht Druck auf den Entwurf für ein neues Bundesgesetz über die Raumentwicklung, welches der Bundesrat Ende Jahr veröffentlichte.

Die Landschaftsinitiative fordert, dass die Gesamtfläche der Bauzonen in der Schweiz während 20 Jahren nicht wächst und dass Bund und Kantone gemeinsam für eine haushälterische Nutzung des Bodens zuständig sind. Sie fordert ausserdem, dass der raumplanerische Grundsatz, das Bau- vom Nichtbaugebiet strikt zu trennen, in der Verfassung verankert wird.

Deutliche Bestätigung des Beschwerderechtes

Nach dem Nein des Parlamentes zur Initiative des Zürcher Freisinns war der kleine Kreis um die Nationalrätin Doris Fiala mit ihrem Ansinnen völlig isoliert. Mit dem klaren Verdikt des Stimmvolkes Ende November zur Initiative der Zürcher FDP wurden Natur-, Heimat- und Umweltschutz gestärkt. Das Resultat ist ein Appell an das Parlament, die Debatte um das Beschwerderecht zu beenden und sich stattdessen den grossen Umweltproblemen im Bereich Klima, Biodiversität oder Zersiedelung anzunehmen.

Lex Koller

Der SHS lehnt eine Aufhebung der Lex Koller ab, solange das Raumplanungsrecht keine griffigen Massnahmen gegen den überbordenden Bau von Zweitwohnungen vorsieht. Angeheizt durch eine rege Nachfrage aus dem Ausland zeigen sich die Behörden erfinderisch, wenn es darum geht, bei Ferienwohnungen die Kontingente der Lex Koller zu umgehen.

Gegen die Ausnahmebewilligung, die der Bundesrat für das Resort Andermatt erteilte, hat der SHS protestiert. Gemäss Antwort der Vorsteherin des EJPD soll es bei dieser Ausnahme bleiben. «Es ist nicht anzunehmen, dass ein ausländisches Unternehmen ein gleichartiges Projekt und zudem in einer Region, in der die gleichen Voraussetzungen wie in Andermatt vorliegen, erstellen will», teilte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf dem SHS schriftlich mit.

7. Internes

Delegiertenversammlung in Grenchen

2008 war für den SHS ein Wahljahr. Die Delegierten bestätigten mit Applaus den Präsidenten Philippe Biéler, die Vizepräsidenten Ruth Gisi und Christoph Schläppi sowie die übrigen Mitglieder des Geschäftsausschusses, Christian Bischoff, Denise Lüthy, Severin Lenel und Daniela Saxer, in ihren Ämtern. Ebenfalls bestätigt wurden Lukas Bühlmann, Georg Mörsch, Raimund Rodewald und Samuel Rutishauser als Vertreter der Öffentlichkeit und die Revisionsstelle ArgoConsilium AG. Die Delegierten verabschiedeten sodann Richtlinien über die Zusammenarbeit zwischen dem SHS und seinen Sektionen.

Zentralvorstand und Geschäftsausschuss

In der Frühlingssitzung des Zentralvorstandes wurde ein Zusatz zu den Richtlinien über die interne Zusammenarbeit diskutiert. Dieser Zusatz regelt erstmals einheitliche Mitgliederbeiträge und Mitgliederkategorien für alle Sektionen. Ein Schritt, der sich auf die weitere Entwicklung des SHS positiv auswirken wird.

An der Novembersitzung verabschiedete der Zentralvorstand das Positionspapier Solaranlagen. Dieses ist Teil der Diskussion über die Energieeffizienz von Baudenkmälern, welche in den kommenden Monaten und Jahren vertieft geführt werden muss.

Der Geschäftsausschuss begann in der zweiten Jahreshälfte mit der Erarbeitung mittelfristiger Zielsetzungen.

Geschäftsstelle

Im Juli konnte Angela Hürzeler nach erfolgreich bestandener Lehrzeit das Diplom als Kauffrau entgegen nehmen. Ihre Nachfolgerin als Auszubildende auf der Geschäftsstelle ist Vanessa Docampo.

Nach zwölf Jahren im Dienste des Schweizer Heimatschutzes, zehn davon als Geschäftsführer, tritt Philipp Maurer auf Ende 2008 zurück. Er hat in dieser Zeit den SHS wesentlich erneuert und zahlreiche Projekte mit Erfolg lanciert. Der Geschäftsausschuss wählte im November Adrian Schmid aus Luzern zum neuen Geschäftsleiter. Seine breite Berufserfahrung aus dem Bereich des NGO-Managements prädestiniert Ihn dazu, die weitere Entwicklung und die Stärkung des SHS voran zu bringen.

Landschaftsinitiative
Am 14. August 2008 reichten die Umweltverbände die «Landschaftsinitiative» mit 110 044 beglaubigten Unterschriften bei der Bundeskanzlei ein.
Sie will die knappe und nicht erneuerbare Ressource Boden in der Schweiz vor der rasch fortschreitenden Zersiedelung schützen.

Mitgliederbestand am 15. November 2008
Im Jahr 2008 konnten wir wieder eine leichte Zunahme der Mitglieder verzeichnen (+160). Die Anzahl der Gönnerinnen und Gönner konnte nochmals markant auf rund 13 000 erhöht werden.

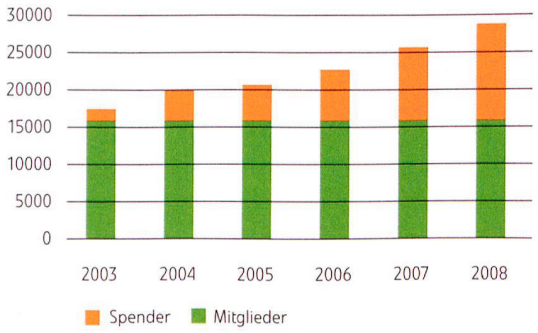
Spenden und Legate
Die Ende 2007 verstorbene Frieda Theiler aus Zürich setzte den SHS als Erben ein. Dieser konnte die stolze Summe von CHF 227 700 entgegen nehmen. Das Stifterehepaar des Schulthess-Gartenpreises, Dr. Georg und Marianne Schulthess, haben den Fonds Schulthess-Gartenpreis erneut um CHF 50 000 aufgestockt. Aus dem Nachlass unseres Ehrenmitgliedes Hanspeter Böhni ist uns eine Zuwendung über CHF 50 000 zu Gunsten des Renovationsfonds eingegangen. Eine anonyme Spende über CHF 76 500 erfolgte mit der Bestimmung zur Verwendung für die Stiftung Ferien im Baudenkmal. Eine weitere Spende von CHF 5 000 galt dem Zürcher Kongresshaus. Die Unterstützung durch die Kiefer-Hablitzel-Stiftung belief sich auf CHF 29 000. Diese äusserst grosszügigen Gaben sind für die Arbeit des SHS enorm wertvoll. Den Spenderinnen und Spendern gebührt ein grosser und herzlicher Dank!

Jahresrechnung 2008
Die Jahresrechnung 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 50 627.17, welcher dem Aktionsfonds zugewiesen wird. Zu diesem hervorragenden Ergebnis haben vor allem das Legat von Frieda Theiler und der Umsatz mit den erfolgreichen Publikationen beigetragen. Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass die Kursverluste aus der weltweiten Finanzkrise die Buchwerte des Fonds Rosbaud und des Renovationsfonds deutlich schmälern.

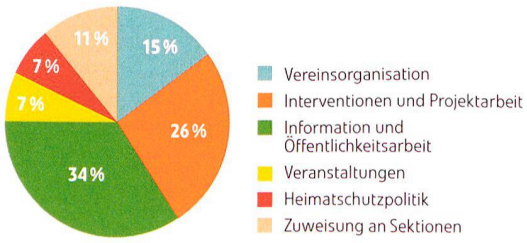
Mitgliederbestand am 15. November 2008

Sektion	2008	2007
Aargau	848	838
Appenzell A.Rh.	574	583
Bern	2869	2968
Basel-Land	400	377
Basel-Stadt	600	604
Engadin	291	294
Freiburg	206	203
Genf	695	671
Glarus	497	503
Graubünden	392	400
Gruyère	112	111
Innerschweiz	567	557
Jura	117	116
Neuenburg	265	264
Oberwallis	235	231
St. Gallen/Al	645	669
Schaffhausen	307	305
Solothurn	578	563
Schwyz	145	147
Thurgau	535	545
Tessin	1671	1662
Waadt	951	908
Valais romand	268	264
Zug	370	365
Zürich	2154	1984
Total	**16292**	**16132**

Mitglieder-/Spenderzahlen Schweizer Heimatschutz



Aufwand nach Tätigkeitsgebieten (Vollkosten)



Am 28. März 2009 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Einzelnummern der Zeitschrift und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle bezogen werden. Die Sektionen des SHS orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten, die bei den Adressen auf der dritten Umschlagseite des Heftes erhältlich sind.

Bilanz per 31. Dezember	2008	2007
AKTIVEN	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen	**1,025,834.61**	**1,603,374.38**
Flüssige Mittel	284,103.85	445,498.85
Forderungen gegenüber		
• Sektionen	116,415.00	130,294.00
• Talerbüro	542,000.00	944,060.00
Andere Forderungen	6,372.00	4,308.00
Delkredere	-1,000.00	-1,000.00
Verrechnungssteuerguthaben	18,136.10	20,645.07
Werbematerial	5,000.00	10,500.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54,807.66	49,068.46
Anlagevermögen	**2,379,186.74**	**2,343,867.55**
Sachanlagen		
• Grundstücke	3.00	3.00
• Mobilien, Bibliothek	2.00	2.00
• Hard- und Software	1.00	1.00
Finanzielles Anlagevermögen		
• Wertschriften	2,101,022.96	2,065,618.02
• Darlehen	125,000.00	125,000.00
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	153,156.78	153,242.53
• Gedenkmünzen	1.00	1.00
Anlagevermögen Fondskapital	**3,445,070.71**	**3,896,284.11**
Rosbaud-Fonds	1,209,835.05	1,473,084.77
Schulthess Gartenpreis-Fonds	651,554.26	636,109.69
Renovations-Fonds	1,583,681.40	1,787,089.65
Total Aktiven	**6,850,092.06**	**7,843,526.04**

	2008	2007
PASSIVEN	Fr.	Fr.
Fremdkapital	**400,448.40**	**624,459.40**
Kurzfristiges Fremdkapital		
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen	67,462.80	189,342.30
• Sektionsanteil aus Talerverkauf	271,000.00	285,000.00
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	31'985.60	17,456.75
Langfristiges Fremdkapital		
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge	30,000.00	132,660.35
Zweckgebundenes Fondskapital	**5,155,862.71**	**5,973,827.11**
Talerobjekte	1,333,062.30	1,564,904.30
Rosbaud-Fonds	1,209,835.05	1,473,084.77
Schulthess Gartenpreis-Fonds	651,554.26	636,109.69
Renovations-Fonds	1,583,681.40	1,787,089.65
Wakkerpreis-Fonds	290,000.00	320,000.00
Kampagne-Fonds	44,931.00	139,840.00
Nachlass Burkhardt	42,798.70	52,798.70
Organisationskapital	**1,293,780.95**	**1,245,239.53**
Nachlass Geschwister Schinz	322,263.40	322,263.40
Unterhaltsfonds Mühle Ftan	25,000.00	27,000.00
Fonds für diverse Aktionen	20,000.00	20,000.00
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	153,156.78	153,242.53
Aktions-Fonds	773,360.77	722,733.60
Total Passiven	**6,850,092.06**	**7,843,526.04**

Betriebsrechnung	2008	2007
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	**1,950,977.37**	**4,007,873.25**
Mitgliederbeiträge	294,051.00	291,222.00
Bundesbeitrag	220,000.00	260,000.00
Freie Spenden und Legate	680,545.37	401,501.25
Talererlöse		
• freier Beitrag	542,000.00	570,000.00
• gebundener Beitrag für Hauptobjekt	0.00	512,018.00
• ausserordentlich freier Beitrag	0.00	112,042.00
Gebundene Beiträge für		
• Schulthess Gartenpreis-Fonds	50,000.00	0.00
• Ferien im Baudenkmal	76,700.00	300.00
• Maderanertal	31,681.00	72,940.00
• Kongresshaus, Verbandsbeschwerderecht	6,000.00	0.00
• Renovationsprojekte	50,000.00	1,787,850.00
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	**213,973.44**	**77,839.25**
Projektbeiträge	15,930.00	28,000.00
Zeitschriften und Publikationen	185,074.59	45,264.25
Übrige Erträge	12,968.85	4,575.00
Heimatschutz-Tätigkeiten	**-1,252,543.93**	**-1,076,355.36**
Beratungen und Projekte	-282,383.10	-200,559.65
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-615,885.31	-543,055.21
Projektzahlungen für Talerobjekte	-231,842.00	-219,205.35
Veranstaltungen	-106,139.22	-97,602.95
Übriger Aufwand	-16,294.30	-15,932.20
Geschäftsstelle	**-788,860.86**	**-750,137.26**
Personalaufwand	-679,934.90	-627,370.00
Übriger Aufwand	-108,925.96	-122,767.26
Sonstiger Betriebsaufwand	**-502,299.29**	**-525,290.44**
Vereinsorgane und Mitglieder	-25,019.25	-31,260.75
Rechnungsführung und -prüfung	-7,737.50	-7,726.85
Liegenschaftenaufwand	-2,324.45	-5,985.30
Mittelbeschaffung für Kampagnen	-196,218.09	-195,317.54
Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf	-271,000.00	-285,000.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	**-378,753.27**	**1,733,929.44**

	2008	2007
Übertrag	-378,753.27	1,733,929.44
Finanzergebnis	-390,583.96	90,677.98
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	**-769,337.23**	**1,824,607.42**
Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds	**534,143.95**	**529,786.40**
Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge	36,814.25	25,000.00
Fonds für Talerobjekte	231,842.00	219,205.25
Rosbaud-Fonds	74,797.70	98,627.10
Schulthess Gartenpreis-Fonds	60,000.00	60,000.00
Fonds Wakkerpreis	30,000.00	30,000.00
Zweckgebundene Fonds	100,690.00	96,193.70
Renovations-Fonds	0.00	760.35
Einlagen in zweckgebundene Fonds	**283,734.70**	**-2,431,737.89**
Hauptobjekt Talerverkauf	0.00	-512,018.00
Rosbaud-Fonds	188,452.02	-50,827.77
Schulthess Gartenpreis-Fonds	-75,444.57	-8,102.12
Zweckgebundene Fonds	-32,681.00	-72,940.00
Renovations-Fonds	203,408.25	-1,787,850.00
Jahresergebnis vor Entnahme aus/Zuweisung an Organisationskapital	**48,541.42**	**-77,344.07**
Entnahme aus (+), Zuweisung an (-) Organisationskapital	**-48,541.42**	**77,344.07**
Unterhaltsfonds Mühle Ftan	2,000.00	6,000.00
Fonds für diverse Aktionen	0.00	1,000.00
Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	85.75	-294.15
Aktions-Fonds	-50,627.17	70,638.22
Jahresergebnis nach Entnahme aus/ Zuweisung an Organistionskapital	**0.00**	**0.00**

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.
Die detaillierte Jahresrechnung des SHS (konsolidiert mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal), der Bericht der Revisionsstelle ArgoConsilium AG und die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 28. März 2009 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2008

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechung und der Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz	31. Dez. 08	31. Dez. 07
Aktiven	**913,467.40**	**309,802.77**
Umlaufvermögen	663,466.40	259,801.77
Liegenschaften		
• Huberhaus	250,000.00	50,001.00
• Türalihus	1.00	0.00
Passiven	**913,467.40**	**309,802.77**
Fremdkapital	49,238.00	2,590.00
Rückstellungen für Objekte	485,604.80	0.00
Organisationskapital		
• Stiftungskapital	100,000.00	100,000.00
• Erneuerungsfonds Huberhaus	4,500.00	0.00
• Freies Kapital	274,124.60	207,212.77

Erfolgsrechnung	2008	2007
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	730,680.00	198,145.35
Aufwand Geschäftsstelle	-45,955.75	-36,538.20
Betriebserfolg der Baudenkmäler	7,570.30	-1,581.90
Sonstiger Betriebsaufwand	-10,168.50	-13,390.75
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	**682,126.05**	**146,634.50**
Abschreibungen	-125,291.85	-183,915.20
Finanzerfolg	182.40	373.70
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	**557,016.65**	**-36,907.00**
Auflösung von Rückstellungen und Fonds	123,083.20	9,349.50
Einlagen in zweckgebundene Fonds	-608,688.00	0.00
Jahresergebnis vor Änderung des Organisationskapitals	**71,411.80**	**-27,557.50**
Entnahme (+) / Einlage (–) Sanierungsfonds	-4,500.00	0.00
Entnahme (+) / Einlage (–) Organisationskapital	-66,911.80	27,557.5
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	**0.00**	**0.00**

Anhang Grundstücke im Jahr 2008 in CHF	Türalihus	Huberhaus	Total
Kumulierte Investitionen am 1. Januar 2008	**88,952.40**	**179,904.95**	**268,857.35**
Sanierungskosten	9,595.20	315,695.85	325,291.05
Total Investitionskosten	98,547.60	495,600.80	594,148.40
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar 2008	-88,951.40	-129,904.95	-218,856.35
Abschreibungen im Jahr 2008	-9,595.20	-115,695.85	-125,291.05
Restbuchwerte (Nutzwerte)	**1.00**	**250,000.00**	**250,001.00**

Vom Stiftungsrat am 3. März 2009 genehmigt.

Severin Lenel, Präsident
Monika Suter, Geschäftsführerin

STIFTUNG FERIEN IM BAUDENKMAL
FONDATION VACANCES AU CŒUR DU PATRIMOINE
FONDAZIONE VACANZE IN EDIFICI STORICI